

HINTERGRUND

Schneller zum Entzug

Mit einem vereinfachten Antragsverfahren können Suchtkranke in Sachsen schneller eine Entziehungskur machen. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Neuer IV-Vertrag

Endoprothetik – strenge Indikation wird vertraglich geregelt. **4**

„Ausgabenanstieg kostet Honorar“



Die stetig steigenden Laborkosten in Berlin kosten die Hausärzte Honorar, warnt KV-Vize Uwe Kraffel. **7**

MEDIZIN

Frühchen brauchen RSV-Schutz

Von Oktober bis März ist wieder RSV-Saison. Frühgeborene und Risikokinder sollten geimpft werden. **9**

WIRTSCHAFT

Falsche Aussagen

Die KV Berlin hat sich vor Gericht erfolgreich gegen einen Fernseh-Bericht gewehrt. **12**

GESELLSCHAFT

Praxis für gebrochene Herzen



Trennungen bedeuten Trauerarbeit, weiß Silvia Fauck, die die bundesweit einzige Praxis für Liebeskummer hat. **15**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 77

Redaktion: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 58870
(061 02) 58740

Verlag: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 23

Internet: E-mail: info@aerztezeitung.de
Web: www.aerztezeitung.de
Paßwort: arztonline

Wie die Gesamtmenge des Thrombins im Blut nach Beendigung der Therapie mit einem Vitamin-K-Antagonisten bestimmt (JAMA 296, 2006, 397). Bei den 100 Patienten mit Rezidiv war der Thrombin-Wert signifikant höher als bei rezidivfreien. Bei einem Thrombin-Wert von über 400 nM betrug das Rezidivrisiko 20 Pro-

sinnvoll erscheint. Der höheren Werten sollten – abhängig von weiteren Risiken wie Gerinnungsstörungen – Spezialisten klären, ob die Therapie fortzusetzen ist.

Der Immunfluoreszenz-Test vom Unternehmen Technoclone wird bisher nicht von den Kassen bezahlt Er kann als IGeL angeboten werden und kostet 20 bis 30 Euro.

onsintern
sten Arbe
heitsrefor
rung am
zsvorhab
daß die C
1. Januar
Bundeska
nach ein
Kabinetts

Praktische Tips für Praxiswebsite

OLDENBURG (eb). Jede Praxiswebsite läßt sich schnell in ein Aushängeschild der Praxis im Internet verwandeln. Der Hausarzt Dr. Volker Nüstedt aus Oldenburg gibt Kollegen zehn Tips, wie sie ihren Internetauftritt gestalten können. Die Website von Nüstedt selbst ist bereits mehrfach ausgezeichnet worden. **Siehe Seite 12**

Nicht alles auf eine

Risikostreuung ist erstes Gebot bei d

NEU-ISENBURG (eb). Wer nur auf eine Anlageform setzt, vergrößert sein Risiko. Das hat sich in den vergangenen Monaten wieder gezeigt, als auch viele Investmentprofis bei Aktienfonds Verluste eingefahren haben. Daher gilt nach wie vor die Devise: Nicht alles auf eine Karte setzen!

Deutsche Aktien bleiben, trotz

des jüngste
attraktive A
Unternehm
Halbjahresg
offene Im
sich wieder
investoren
kaufstour,
derzeit sc
Fonds.

Sport verlängert Leben bei

Daten von Darmkrebs-Patienten ausgewertet / Rezidivrate bei S

BOSTON (mut). Bewegung nach der Darmkrebs-Therapie schützt vor Rezidiven und verlängert das Leben. Ohne Einfluß dabei ist, wieviel Sport vor der Therapie gemacht wurde.

Darmkrebs-Patienten profitieren offenbar schon von sechs Stunden Spazierengehen pro Woche. Damit ist das Risiko, an einem Tumor-Rezidiv zu sterben, halbiert.

In einer Auswertung der Nurses' Health Study wurden 573 Frauen mit nicht-metastasiertem Darmkrebs im Mittel fast zehn Jahre lang alle zwei Jahre nach körperli-

cher Aktivität befragt. In der Zeit starben 11 der 144 Frauen (7,6 Prozent), die mehr als sechs Stunden pro Woche spazierengingen, radfahren oder anderen Sport trieben, an einem Darmkrebs-Rezidiv. Von den 167 Frauen mit weniger als einer Stunde Sport pro Woche waren es 29 (17,3 Prozent).

Auch die Gesamt-Sterberate war mit viel Bewegung nur halb so groß wie ohne Sport (14,6 Prozent versus 28,1 Prozent). Wurde schon vor der Krebsdiagnose viel Sport getrieben, hatte das keinen Einfluß auf die Sterberate. Entscheidend war, wieviel Bewegung die

Patientinne
hatten, me
um Dr. Jef
Oncol 24, 2

In einer
Zeitschrift
über eine S
und Frauer
tem Darm-
zent der Pa
rapie pro
moderaten
nach vier J
waren gest
ren es dag
sich pro W
Stunde kör

28. B

2609/x
ZB MED